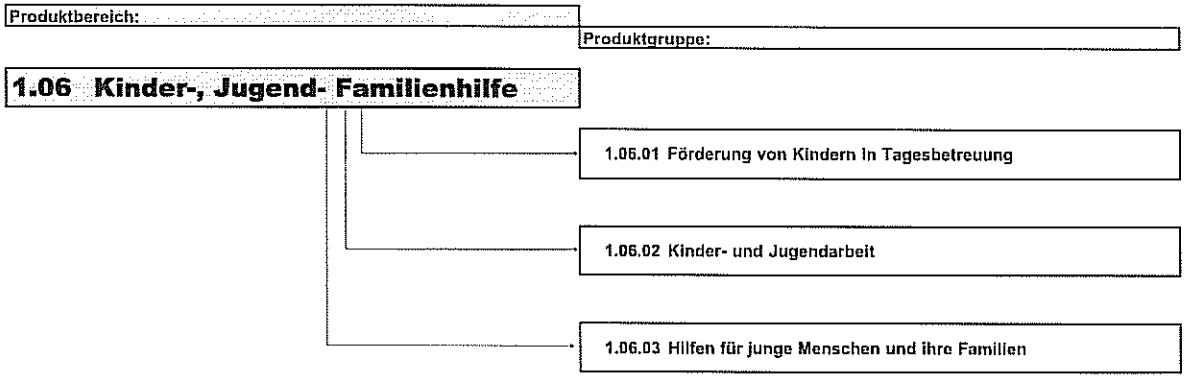

Produktbereich:
Produktgruppe:
1.06 Kinder-, Jugend- Familienhilfe
1.06.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
1.06.02 Kinder- und Jugendarbeit
1.06.03 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Haushaltsplan 2010 **1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Stefan Hanraths

Stadt Lohmar

Teilergebnisplan			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.636.753	-1.862.514	**-1.886.329**	-1.916.244	-1.944.157	-1.975.136
3	+	Sonstige Transfererträge	-161.519	-114.201	**-102.040**	-102.040	-102.040	-102.040
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-740.862	-786.730	**-817.350**	-817.350	-817.350	-817.350
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-79.504	-125.500	**-117.150**	-117.150	-117.150	-117.150
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-475.537	-395.740	**-522.220**	-522.220	-522.220	-522.220
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.495	-800	**-800**	-800	-800	-800
8	+	Aktivierte Eigenleistungen		-1.964				
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-3.100.670**	**-3.287.449**	**-3.445.889**	**-3.475.804**	**-3.503.717**	**-3.534.696**
11	-	Personalaufwendungen	2.265.542	2.559.948	**2.623.210**	2.659.466	2.680.041	2.734.218
12	-	Versorgungsaufwendungen	37.082					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	627.184	602.466	**450.764**	455.897	461.122	466.336
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	138.959	38.285	**65.120**	54.211	57.106	61.377
15	-	Transferaufwendungen	5.451.033	5.663.911	**5.768.230**	5.809.130	5.850.640	5.892.780
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	101.133	97.498	**106.115**	107.155	108.690	109.600
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**8.620.933**	**8.962.108**	**9.013.439**	**9.085.859**	**9.157.599**	**9.264.311**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**5.520.263**	**5.674.659**	**5.567.550**	**5.610.055**	**5.653.882**	**5.729.615**
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	42.770	14.761	**14.060**	13.680	15.085	15.356
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**42.770**	**14.761**	**14.060**	**13.680**	**15.085**	**15.356**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**5.563.033**	**5.689.420**	**5.581.610**	**5.623.736**	**5.668.966**	**5.744.971**

Haushaltsplan 2010 | **1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** | Stadt Lohmar

verantwortlich:

Stefan Hanraths

Teilergebnisplan			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
26	=	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (= Zeilen 22 und 25)	**5.563.033**	**5.689.420**	**5.581.610**	**5.623.736**	**5.668.966**	**5.744.971**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-62.359		**-1.021**	-1.026	-1.011	-1.017
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	223.542	564.632	**552.879**	570.764	542.694	541.730
29	=	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**5.724.216**	**6.254.052**	**6.133.468**	**6.193.473**	**6.210.649**	**6.285.684**

Haushaltsplan 2010 **1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** Stadt Lohmar

verantwortlich:

Stefan Hanraths

Teilfinanzplan			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.470.566	-1.848.680	**-1.864.430**		-1.888.380	-1.912.730	-1.937.430
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-73.519	-114.201	**-102.040**		-102.040	-102.040	-102.040
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-745.131	-786.730	**-817.350**		-817.350	-817.350	-817.350
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-76.861	-125.500	**-117.150**		-117.150	-117.150	-117.150
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-465.814	-395.740	**-522.220**		-522.220	-522.220	-522.220
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.097	-800	**-800**		-800	-800	-800
9	=	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.832.987**	**-3.271.651**	**-3.423.990**		**-3.447.940**	**-3.472.290**	**-3.496.990**
10	-	Personalauszahlungen	2.223.979	2.518.216	**2.562.703**		2.613.975	2.666.254	2.719.579
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	625.858	602.250	**450.465**		455.595	460.815	466.025
14	-	Transferauszahlungen	5.428.482	5.663.911	**5.768.230**		5.809.130	5.850.640	5.892.780
15	-	sonstige Auszahlungen	318.229	147.775	**93.465**		59.465	59.465	59.465
16	=	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**8.596.548**	**8.932.152**	**8.874.863**		**8.938.165**	**9.037.174**	**9.137.849**
17	=	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**5.763.561**	**5.660.501**	**5.450.873**		**5.490.225**	**5.564.884**	**5.640.859**
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			**-216.000**		-216.000	-216.000	-216.000
23	=	**investive Einzahlungen**			**-216.000**		**-216.000**	**-216.000**	**-216.000**
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.945		**216.000**		216.000	216.000	216.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	89.126	148.350	**41.500**		39.000	50.000	50.000
30	=	**investive Auszahlungen**	**96.070**	**148.350**	**257.500**		**255.000**	**266.000**	**266.000**
31	=	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**96.070**	**148.350**	**41.500**		**39.000**	**50.000**	**50.000**

Produktbereich:

Produktgruppe:

Produkt:

1.06 Kinder-, Jugend- Familienhilfe

1.06.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

1.06.01.01 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und durch Tagespflege

1.06.02 Kinder- und Jugendarbeit

1.06.03 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Produktgruppe:	**1.06.01**	**Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**
Produktbereich:	**1.06**	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Organisationseinheit:		**Amt 51 – Amt für Kinder und Jugendliche**
Produktgruppenverantwortlicher:		**Ulrich Stommel**
Fachausschuss:		**Ausschuss für Kinder und Jugendliche**

Kurzbeschreibung	Das Amt für Kinder und Jugendliche bietet familienergänzende bzw. – unterstützende Betreuung, Pflege, Erziehung und Bildung von Kindern in unterschiedlichen Angebotsformen an.
Auftragsgrundlage	• SGB VIII (Kinder – und Jugendhilfegesetz) • KiBiz – Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern • Beschlüsse Stadtrat/Ausschuss für Kinder und Jugendliche
Zielgruppe	• Kinder • Eltern • Erzieher/in • Tagespflegeperson • Träger anderer Kindertageseinrichtungen • Rat und Ausschüsse
Anmerkung	Externes Produkt
Herausgehobene Ziele für 2010	**Haushaltskonsolidierung:** Keine herausgehobenen Ziele 2010

	Entwicklungsstrategie: 1. Ausbau weiterer Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren 2. Verbesserung der Präventionsarbeit im Familienzentrum Jabachkindergarten 3. Verbesserung der Versorgung mit U3-Plätzen in Kindertageseinrichtungen
Zugeordnete Maßnahmen zu den herausgehobenen Zielen für 2010:	**Entwicklungsstrategie:** Maßnahmen Zu 1. Ausbau weiterer Familienzentren koordinieren Zu 2. Aufbau einer sog. „Elternschule" im Familienzentrum Jabachkindergarten Zu 3. bedarfsorientierter Ausbau des Betreuungsprogramms für unter 3-jährige Kinder

Zugeordnete Kennzahlen und Planwerte zu den herausgehobenen Zielen für 2010

Bezeichnung der Kennzahl	Planwert 2010	Planwert 2011	Planwert 2012	Planwert 2013
1. Anzahl der Tageseinrichtungen, die sich zum Familienzentrum weiterentwickeln	1	0	0	0
2. Anzahl der zusätzlichen Veranstaltungen für Eltern	5	5	5	5
3. Anzahl der Kindertagesstättenplätze für unter 3-jährige Kinder	100	100	100	100

Laufende Kennzahlen für die Qualitäts- und Ressourcen-Steuerung der Produkterledigung. Sie dienen zur Sicherstellung von guten Qualitätsstandards und Wirtschaftlichkeit	Bezeichnung der Kennzahl	Planwert 2010	Planwert 2011	Planwert 2012	Planwert 2013
	Nachfrage und Versorgungsmöglichkeiten mit Tagespflegeplätzen	20%	20%	20%	20%

Haushaltsplan 2010 | **1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** | Stadt Lohmar

verantwortlich: | **1.06.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Ulrich Stommel

Teilergebnisplan			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.506.856	-1.713.964	**-1.749.016**	-1.778.928	-1.806.842	-1.837.820
3	+	Sonstige Transfererträge	-21.394	-9.000	**-9.000**	-9.000	-9.000	-9.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-724.337	-768.880	**-800.000**	-800.000	-800.000	-800.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-79.444	-125.350	**-117.000**	-117.000	-117.000	-117.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-24.481					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-570	-550	**-550**	-550	-550	-550
10	=	**Ordentliche Erträge**	**-2.357.082**	**-2.617.744**	**-2.675.566**	**-2.705.478**	**-2.733.392**	**-2.764.370**
11	-	Personalaufwendungen	1.623.689	1.803.492	**1.851.209**	1.884.927	1.915.960	1.954.391
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	304.643	265.217	**146.981**	150.910	154.831	158.741
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	105.224	18.973	**20.732**	24.781	27.050	29.480
15	-	Transferaufwendungen	2.755.171	2.975.480	**3.051.040**	3.091.940	3.133.450	3.175.590
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	61.020	50.801	**53.025**	53.808	54.533	55.020
17	=	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.849.747**	**5.113.963**	**5.122.987**	**5.206.367**	**5.285.824**	**5.373.222**
18	=	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**2.492.665**	**2.496.219**	**2.447.421**	**2.500.889**	**2.552.432**	**2.608.852**
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	22.518	628	**1.133**	2.610	4.018	5.019
21	=	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**22.518**	**628**	**1.133**	**2.610**	**4.018**	**5.019**
22	=	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**2.515.183**	**2.496.847**	**2.448.555**	**2.503.498**	**2.556.450**	**2.613.871**
26	=	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (= Zeilen 22 und 25)	**2.515.183**	**2.496.847**	**2.448.555**	**2.503.498**	**2.556.450**	**2.613.871**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-62.359					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	127.028	370.318	**398.615**	419.824	393.443	396.128
29	=	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.579.852**	**2.867.165**	**2.847.170**	**2.923.322**	**2.949.893**	**3.009.998**

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
Mit in Kraft treten des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) ist das Land NRW erstmals in die Förderung der Tagespflege eingestiegen, allerdings nur für diejenigen Kinder, die nicht auch ergänzend in einer Tageseinrichtung betreut werden. Geschätzt wird, dass von den zurzeit in Tagespflege betreuten Kindern, ca. 21 Kinder nicht auch in einer Tageseinrichtung betreut werden. Bei einer jährlichen Förderung von 725 € werden ab 2010 Einnahmen in Höhe von 15.225,00 € fließen.

Darüber hinaus ist mit Einnahmen aus der Förderung der Familienzentren von je 12.000 € zu rechnen für den Jabachkindergarten, den Ev. Kirchengemeindeverbund, die AWO-Einrichtung in Lohmar-Weegen und für den kath. Kirchengemeindeverband Lohmar 4 x 12.000 € = 48.000 €

Das neue KiBiz gewährt zusätzlich pro Kind, das einer Sprachförderung bedarf, einen Landeszuschuss in Höhe von 340,00 €. Die im Kindergartenjahr 2008/2009 getesteten Kinder erhalten bis zur Einschulung weiterhin eine Förderung, hinzu kommen die Kinder, die für das Kindergartenjahr 2009/2010 getestet wurden. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung wird - mangels abgeschlossenen Testverfahrens - von den Zahlen des Vorjahres ausgegangen. Im Jahr 2009 wurde für 89 Kinder eine Landesförderung gewährt.

Die Berechnung der Landeszuschüsse berücksichtigt die nach § 19 KiBiz einzurechnende allgemeine Steigerung von 1,5% und die zum 15.03.2009 dem Land gemeldeten Gruppenstrukturen und Betreuungszeiten. Für 2010 wird mit einer Landesförderung für die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen in Höhe von rd. 1.641.000 € gerechnet.

Sonstige Transfererträge
Hierbei handelt es sich um Kostenbeiträge von Eltern, deren Kinder in Kindertagespflege betreut werden. Zu berücksichtigen ist, dass vielfach Geschwisterkinder im Rahmen von Tagespflege betreut werden, so dass eine Heranziehung der Eltern zu den Kosten nicht möglich ist. Mit in

Kraft treten der neuen Richtlinien zur Tagespflege zum 01.08.2009 ist mit wesentlich geringeren Einnahmen zu rechnen. Da die Einnahmesituation im Jahr 2009 jedoch Mehreinnahmen erkennen lässt, verbleibt der Ansatz für 2010 auf der Höhe von 9.000,00 €.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
Die Höhe der Elternbeiträge berücksichtigt die zum 01.08.2009 geänderten Gruppenstrukturen und den Beschluss des Rates vom 03.04.2008 zur 3-monatigen Beitragsfreiheit für Kinder, die unter 4 Jahre alt sind. Die Erträge der ersten sieben Monate des Jahres 2009 zeigen, dass trotz dieser Einnahmeausfälle und der zum 01.08.2009 geringen Auslastung der Einrichtungen der kalkulierte Ansatz überschritten wird. Für 2010 wird daher von einem Ertrag in Höhe von 800.000,00 € ausgegangen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Das Nachfrageverhalten hat sich mit in Kraft treten des KiBiz insofern verändert, als mehr Betreuungsplätze mit Mittagsverpflegung (35 und 45 Stunden Betreuung) nachgefragt werden. Der Ansatz musste allerdings vor dem Hintergrund des derzeitigen Ertragsaufkommens für 2010 verringert werden.

Sonstige ordentliche Erträge
Es handelt sich um die Position unter der Erstattungen der Versicherungen bei Schadensfällen in den Kindertageseinrichtungen gebucht werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aus dieser Position werden nicht nur die Verpflegungskosten der Kinder in den städtischen Kindertageseinrichtungen gezahlt, sondern auch das Spiel- und Bastelmaterial, Fest- und Feierartikel, Bilderbücher etc. Die Verpflegungskosten sind durch die Kostenbeiträge der Eltern auf der Einnahmeseite gedeckt.
Zusätzlich sind für 2010 folgende Kosten zu berücksichtigen:

Erstellung des SEP/Jugendhilfeplans	4.400 €
LDS-Statistik	750 €

Transferaufwendungen

Es handelt sich um den Anteil an den Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen, den die Stadt als örtlicher Träger der Jugendhilfe an die Träger der Einrichtungen (Elterninitiativen, konfessionelle und arme Träger) zu gewähren hat.
Zum 01.08.2008 hat sich die Struktur der Kindergartenfinanzierung grundlegend geändert. Die Berechnung der Betriebskostenzuschüsse für 2010 erfolgt auf der Grundlage der zum 15.03.2009 dem Landesjugendamt gemeldeten Betreuungszeiten und Gruppenstrukturen. Ab 2009/2010 wurde die gem. § 19 Abs. 2 KiBiz gesetzlich vorgesehene prozentuale Steigerung der Gruppenpauschalen eingerechnet. Der errechnete Zuschuss für diesen Zweck beläuft sich auf rd. 2.680.000 €.

In dieser Position werden ebenfalls die Zuschüsse an freie Träger zusammengefasst, die aufgrund des Ratsbeschlusses vom 21.02.2008 ab dem 01.08.2008 als so genannte freiwillige Zuschüsse gezahlt werden, insgesamt rd. 173.000.

Darüber hinaus sind die Landeszuschüsse für die Familienzentren von je 12.000 € weiterzuleiten. Für 2010 sind Zuschüsse für den Ev. Kirchengemeindeverbund, die AWO-Kindertageseinrichtung in Weegen und für den katholischen Kirchengemeindeverband zu berücksichtigen.

Das neue KiBiz gewährt zusätzlich pro Kind, das einer Sprachförderung bedarf, einen Landeszuschuss in Höhe von 340,00 €, der an die Einrichtungsträger weiterzuleiten ist. Die Kinder, deren Sprachförderung bereits im Jahr 2008/2009 begonnen hat werden weitergefördert. Hinzu kommen die Kinder, die aufgrund der Sprachstandsfeststellung im Frühjahr 2009 einen Sprachförderbedarf neu bescheinigt bekommen haben. Da dieses Verfahren zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist, wurden die Kinderzahlen des Kindergartenjahres 2008/2009 zugrunde gelegt. Es ergibt dies einen Zuschuss in Höhe von 13.940,00 €/a, der weiterzuleiten ist. Darüber hinaus werden bezuschusst:
Tageseinrichtung für spastisch gelähmte Kinder: 750 € (Beschluss des Sozial- und Jugendausschusses v. 26.06.1986)
Zuschuss für Lebenshilfe: 2.550 € (Beschluss des Sozial- und Jugendausschusses v. 23.11.1987)

Derzeit werden 31 Kinder im Rahmen von Tagespflege betreut. Im Laufe des Jahres 2009 wechseln einige Kinder von der Tagespflege in eine Kindertageseinrichtung. Allerdings ist für das kommende Kindergartenjahr auch mit einer entsprechenden Anzahl von Neuanträgen zu rechnen, so dass auch für das Jahr 2010 von 31 Kindern in Tagespflege ausgegangen werden kann. Vorrangig werden Kinder unter 3 Jahren (zum Teil auch unter 2 Jahren) bzw. ältere Kinder außerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätten und OGATAs betreut. Der Ansatz wurde auf der Grundlage der derzeitigen Fälle ermittelt (124.000 €).

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Der Hauptanteil dieser Position entfällt auf Versicherungsbeiträge für die sechs städtischen Kindertageseinrichtungen und die Mittel für die Fortbildung der in den Einrichtungen tätigen pädagogischen Kräfte. Zusätzlich zu dem üblicherweise anfallenden Bedarf wurde berücksichtigt,

dass im Rahmen des Kinderbildungsgesetzes Aus- und Fortbildungsbedarf besteht. Darüber hinaus werden aus dieser Position den Kindertagespflegepersonen die hälftigen Aufwendungen zur Alterssicherung, Kranken- und Pflegeversicherung erstattet.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen / -auszahlungen
5001019 U 3 Ausbau Kindergärten 2010											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-216.000						-216.000
6	**=**	**Summe Einzahlungen**			**-216.000**						**-216.000**
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			216.000						216.000
13	**=**	**Summe Auszahlungen**			216.000						**216.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen / -auszahlungen
5001020 U 3 Ausbau Kindergärten 2011											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-216.000				-216.000
6	**=**	**Summe Einzahlungen**					**-216.000**				**-216.000**
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					216.000				216.000
13	**=**	**Summe Auszahlungen**					**216.000**				**216.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen / -auszahlungen
5001021 U 3 Ausbau Kindergärten 2012										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						-216.000			-216.000
6	**= Summe Einzahlungen**						**-216.000**			**-216.000**
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						216.000			216.000
13	**= Summe Auszahlungen**						**216.000**			**216.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen / -auszahlungen
5001022 U 3 Ausbau Kindergärten 2013										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-216.000		-216.000
6	**= Summe Einzahlungen**							**-216.000**		**-216.000**
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							216.000		216.000
13	**= Summe Auszahlungen**							**216.000**		**216.000**

Bis zum Jahr 2013 ist die Planung für den Ausbau an Betreuungsplätzen für den Bereich der unter 3-jährigen Kinder voran zu treiben. Als Antragsteller für die Landesmittel tritt die Stadt auf, sie leitet die Landeszuweisung in ungekürzter Höhe an die berechtigten Zuschussempfänger (Träger der Kindertageseinrichtungen) weiter. Für alle die Finanzplanung umfassenden Jahre ist - vorbehaltlich entsprechender Beschlussfassungen - die Zuweisung und der Zuschuss an die Träger für eine Planung für 12 Kinder pro Jahr errechnet. Der Eigenanteil der Träger beträgt 10% der Förderhöchstsumme.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Ulrich Stommel

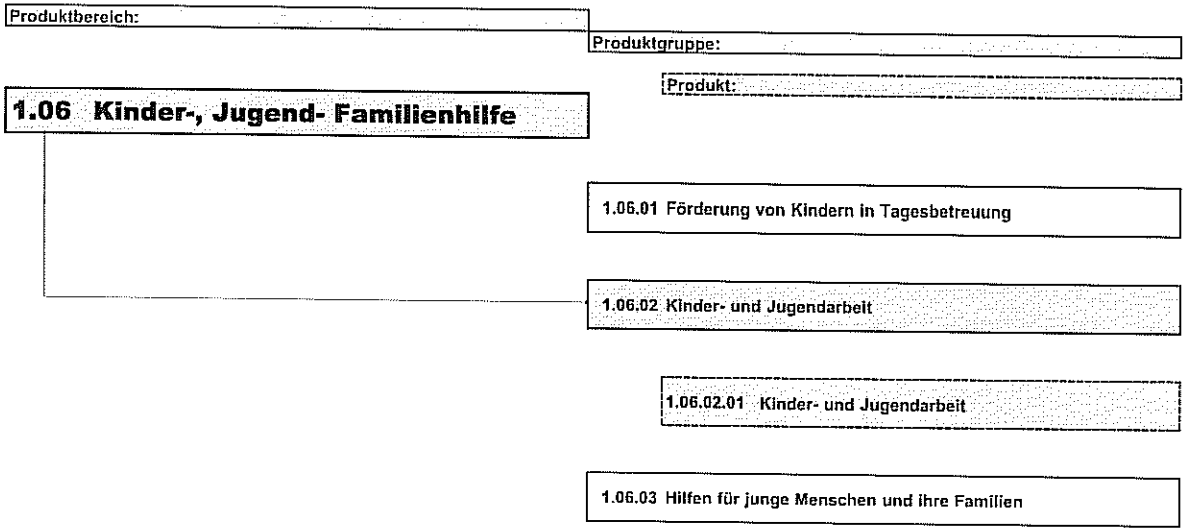
1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Stadt Lohmar

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/ -auszahlungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	35.870	49.850	**23.500**		34.500	10.500	10.500	97.205	176.205
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**35.870**	**49.850**	**23.500**		**34.500**	**10.500**	**10.500**	**97.205**	**176.205**

Investitionsmaßnahme	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
*** 5000003 Erwerb Mobiliar Kiga Breidt	-16.161	0	0	0	0	0
*** 5000093 Vermögenswirks. Bedarf KG Wahlscheid	-14.305	-2.000	-3.000	-1.000	-1.000	-1.000
*** 5000101 Vermögenswirks. Bedarf Jabach KG	0	-2.000	-4.500	-2.000	-2.000	-2.000
*** 5000102 Vermögenswirks. Bedarf KG Honrath	0	-6.700	-5.900	-1.000	-1.000	-1.000
*** 5000103 Vermögenswirks. Bedarf KG Waldgeister	0	-1.150	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
*** 5000104 Vermögenswirks. Bedarf KG Scheiderhöhe	0	-1.500	-1.800	-1.000	-1.000	-1.000
*** 5000105 Vermögenswirks. Bedarf KG Breidt	0	-9.900	-1.200	-1.000	-1.000	-1.000
*** 5000241 Erwerb von GwG Kindergärten	-5.404	-6.600	-6.100	-3.500	-3.500	-3.500
*** 5000907 Ersteinricht. Familienzentrum Jabach KG	0	0	0	-24.000	0	0
*** 5000909 Neuanlage Spielplatz KG Breidt	0	-20.000	0	0	0	0
	-35.870	**-49.850**	**-23.500**	**-34.500**	**-10.500**	**-10.500**


Produktbereich:
Produktgruppe:
Produkt:
1.06 Kinder-, Jugend- Familienhilfe
1.06.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
1.06.02 Kinder- und Jugendarbeit
1.06.02.01 Kinder- und Jugendarbeit
1.06.03 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Produktgruppe:	**1.06.02**	**Kinder- und Jugendarbeit**
Produktbereich:	**1.06**	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Organisationseinheit:		**Amt 51– Amt für Kinder und Jugendliche**
Produktgruppenverantwortlicher:		**Ulrich Stommel**
Fachausschuss:		**Ausschuss für Kinder und Jugendliche**

Kurzbeschreibung	Das Amt für Kinder und Jugendliche stellt die zur Förderung der Entwicklung junger Menschen erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung, unterstützt die Angebote anderer Träger, schützt vor jungendgefährdenden Einflüssen und bietet Hilfen zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen.
Auftragsgrundlage	• SGB VIII (Kinder – und Jugendhilfegesetz) • KJFöG – Kinder-und Jugendförderungsgesetz • JuSchG - Jugendschutzgesetz • JMStV -Jugendmedienschutz - Staatsvertrag • Zuschussrichtlinien zur Förderung der Jugendarbeit in Lohmar • Beschlüsse Stadtrat/Ausschuss für Kinder und Jugendliche
Zielgruppe	• Kinder • Jugendliche • junge Erwachsene • Erziehungsberechtigte • Lehrer/innen und Erzieher/innen • Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagogen/innen • ehrenamtliche Mitarbeiter in Verbänden, Gruppen und Initiativen • Rat und Ausschüsse
Anmerkung	Externes Produkt

Herausgehobene Ziele für 2010	**Haushaltskonsolidierung:** Keine herausgehobenen Ziele für 2010 **Entwicklungsstrategie:** 1. Verbesserung der Präventionsarbeit				
Zugeordnete Maßnahmen zu den herausgehobenen Zielen für 2010:	**Entwicklungsstrategie:** Maßnahme Zu 1. a) Evaluation unter Beteiligung der Jugendlichen und Fortführung des Programms „Gut Drauf" b) Abwicklung des Suchtpräventionskonzeptes				
Zugeordnete Kennzahlen und Planwerte zu den herausgehobenen Zielen für 2010	**Bezeichnung der Kennzahl**	**Planwert 2010**	**Planwert 2011**	**Planwert 2012**	**Planwert 2013**
	1. a) Anzahl der Veranstaltungen je Einrichtung	1	1	1	1
	b) Anzahl der Veranstaltungen	5	5	5	5
Laufende Kennzahlen für die Qualitäts- und Ressourcen-Steuerung der Produkterledigung. Sie dienen zur Sicherstellung von guten Qualitätsstandards und Wirtschaftlichkeit	**Bezeichnung der Kennzahl**	**Planwert 2010**	**Planwert 2011**	**Planwert 2012**	**Planwert 2013**
	Prozentualer Anteil der Besucher/innen von Jugendveranstaltungen im Verhältnis zur Jugendeinwohnerzahl	42%	42%	42%	42%

Haushaltsplan 2010 | **1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** | Stadt Lohmar

verantwortlich: | **1.06.02 Kinder- und Jugendarbeit**

Ulrich Stommel

Teilergebnisplan			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-46.143	-45.610	**-50.313**	-50.316	-50.315	-50.316
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.525	-16.850	**-16.850**	-16.850	-16.850	-16.850
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60	-150	**-150**	-150	-150	-150
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.443					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.925	-250	**-250**	-250	-250	-250
8	+	Aktivierte Eigenleistungen		-1.964				
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-71.096**	**-64.824**	**-67.563**	**-67.566**	**-67.565**	**-67.566**
11	-	Personalaufwendungen	245.964	279.515	**267.806**	270.782	271.407	276.922
12	-	Versorgungsaufwendungen	37.082					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100.456	109.929	**89.013**	90.216	91.521	92.825
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	35.228	19.312	**44.388**	29.430	30.056	31.897
15	-	Transferaufwendungen	11.627	17.250	**17.700**	17.700	17.700	17.700
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	33.556	39.272	**38.430**	38.687	39.497	39.920
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**463.913**	**465.278**	**457.338**	**446.816**	**450.181**	**459.264**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**392.817**	**400.454**	**389.775**	**379.250**	**382.616**	**391.698**
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	20.252	14.133	**12.927**	11.071	11.067	10.338
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**20.252**	**14.133**	**12.927**	**11.071**	**11.067**	**10.338**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**413.069**	**414.587**	**402.702**	**390.320**	**393.682**	**402.036**

Haushaltsplan 2010 | **1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** | Stadt Lohmar

verantwortlich: | **1.06.02 Kinder- und Jugendarbeit**

Ulrich Stommel

Teilergebnisplan			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
26	=	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (= Zeilen 22 und 25)	**413.069**	**414.587**	**402.702**	**390.320**	**393.682**	**402.036**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-27.859	-60.269	**-45.333**	-45.545	-44.872	-45.148
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	103.716	208.585	**164.878**	161.604	159.757	156.173
29	=	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**488.925**	**562.902**	**522.247**	**506.379**	**508.567**	**513.061**

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
Es handelt sich um den jährlichen Zuschuss des Landes für die offene Jugendarbeit. Ab 2009 ist die Erstellung und Umsetzung eines Suchtpräventionskonzeptes vorgesehen. Für die teilweise Finanzierung sollen Sponsoren gefunden werden.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
Die Einnahmen setzen sich - wie folgt - zusammen:
11.500 € Kostenbeteiligung der Eltern zur Feriennaherholung
3.850 € Einnahmen aus Veranstaltungen
1.500 € Einnahmen aus Veranstaltungen der Jugendzentren

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Diese Einnahmen werden aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten Gegenständen erzielt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Aus dieser Position werden nicht nur die Unterhaltung der drei Jugendzentren und der Spiel- und Bolzplätze, sondern auch der laufende Betrieb der Einrichtungen und die Durchführung von Veranstaltungen des Jugendpflegers (Mitternachtssportevent, Jugendschutzparty, Kinderkulturveranstaltungen) sichergestellt.

Ab 2009 ist zudem die Erstellung und Umsetzung eines Suchtpräventionskonzeptes vorgesehen. Die Durchführung obliegt der Diakonie. Es wird mit Kosten von je 15.920 EURO ab 2010 gerechnet. Ein Teil der Kosten soll über Sponsorengelder gedeckt werden. Das bereits im Vorjahr begonnene Schuldenpräventionsprojekt an der Haupt- und Realschule soll fortgeführt werden.

Transferaufwendungen
Diese Haushaltsmittel stehen für Sonderförderungen sozial schwacher Familien zur Verfügung (2.000 €), die Durchführung von Bildungsveranstaltungen (2.000 €) und von Ferienfahrten (10.000 €) der freien Träger. Als weitere Transferleistung werden freie Träger der Jugendhilfe für die Anschaffung von Jugendpflegematerial bezuschusst (1.000 €). Die Durchführung von sexualpädagogischen Gruppenangeboten wird mit 2.700 € finanziert.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Als sonstige ordentliche werden Aufwendungen bezeichnet, die für Büromaterial, Mieten, Pachten für Spiel- und Bolzplätze, Broschüren, Versicherungen, Porto, Telefon, etc. verausgabt werden.

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen / -auszahlungen
		5000086 Neuausstattung der Spiel-/Bolzplätze									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.844							4.844	4.844
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	47.701	35.500				35.000	35.000	141.839	211.839
13	=	**Summe Auszahlungen**	**52.545**	**35.500**				**35.000**	**35.000**	**146.683**	**216.683**
14	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**52.545**	**35.500**				**35.000**	**35.000**	**146.683**	**216.683**
		5000908 Neuanlage Bolzplatz Neuhonrath									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		56.000						56.000	56.000
13	=	Summe Auszahlungen		56.000						56.000	56.000
14	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**56.000**						**56.000**	**56.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermäch-tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/ -auszahl-ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	7.504	7.000	18.000		4.500	4.500	4.500	18.904	50.404
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**7.504**	**7.000**	18.000		**4.500**	**4.500**	**4.500**	**18.904**	**50.404**

Investitionsmaßnahme		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
*** 5000089	Vermögenswirks. Bedarf Jugendzentrum Lohmar	-3.991	-1.200	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
*** 5000099	Vermögensw. Bedarf Jugendz. Wahlscheid	0	-3.100	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
*** 5000100	Vermögensw. Bedarf Jugendz. Birk	0	-1.200	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
*** 5000229	Erwerb von GwG Jugendzentren	-1.412	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
*** 5000860	Bolzplätze	-2.101	0	-13.500	0	0	0
		-7.504	**-7.000**	**-18.000**	**-4.500**	**-4.500**	**-4.500**

Produktbereich:

Produktgruppe:

Produkt:

1.06 Kinder-, Jugend- Familienhilfe

- 1.06.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
- 1.06.02 Kinder- und Jugendarbeit
- 1.06.03 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
  - 1.06.03.01 Kinder-, Jugend- und Familienberatung und -betreuung
  - 1.06.03.02 Hilfen zur Erziehung
  - 1.06.03.03 Jugendgerichtshilfe
  - 1.06.03.04 Trennungs- und Scheidungsberatung
  - 1.06.03.05 Pflegeplätze
  - 1.06.03.06 Heimerziehung und andere betreute Wohnformen
  - 1.06.03.07 Amtsvormundschaften/ Beistandschaften/ Beurkundungen
  - 1.06.03.08 Unterhaltsvorschuss

Produktgruppe:	**1.06.03**	**Hilfen für junge Menschen und ihre Familien**
Produktbereich:	**1.06**	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Organisationseinheit:		**Amt 51– Amt für Kinder und Jugendliche**
Produktgruppenverantwortlicher:		**Ulrich Stommel**
Fachausschuss:		**Ausschuss für Kinder und Jugendliche**

Kurzbeschreibung	Diese Produktgruppe umfasst alle Hilfsangebote für junge Menschen und ihre Familien, die das Amt für Kinder und Jugendliche für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige vorhält. Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.
Auftragsgrundlage	• BGB – Bürgerliches Gesetzbuch • SGB VIII (Kinder – und Jugendhilfegesetz) • SGB - Sozialgesetzbuch • Beschlüsse Stadtrat/Ausschuss für Kinder und Jugendliche
Zielgruppe	• Kinder • Mütter und Väter • andere Erziehungsberechtigte • Jugendliche und junge Volljährige • Rat und Ausschüsse
Anmerkung	Externes Produkt

Herausgehobene Ziele für 2010	**Haushaltskonsolidierung:** keine herausgehobenen Ziele für 2010 **Entwicklungsstrategie:** 1. Verbesserung des Verfahrensstandards beim Kinder- und Jugendschutz 2. Verbesserung der Präventionsarbeit unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte
Zugeordnete Maßnahmen zu den herausgehobenen Zielen für 2010:	**Entwicklungsstrategie:** Maßnahmen Zu 1. Organisation und Durchführung des Neugeborenenbesuchsdienstes / Austausch der Erfahrungen des Neugeborenenbesuchsdienstes mit der kirchlichen Besuchsdienstarbeit Zu 2. Erarbeitung eines Konzeptes zur Senkung der Kosten der Hilfe zur Erziehung unter Berücksichtigung der Aussagen des GPA-Berichtes

Zugeordnete Kennzahlen und Planwerte zu den herausgehobenen Zielen für 2010

Bezeichnung der Kennzahl	Planwert 2010	Planwert 2011	Planwert 2012	Planwert 2013
1. Termin zur Einführung	01.01.2010			
2. a) Termin zur Vorlage des Konzeptes	30.09.2010			
b) Erhöhung des Anteils der ambulanten Hilfen an der Anzahl der Gesamthilfen	70%	70%	70%	70%

Laufende Kennzahlen für die Qualitäts- und Ressourcen-Steuerung der Produkterledigung. Sie dienen zur Sicherstellung von guten Qualitäts-standards und Wirtschaftlichkeit	Bezeichnung der Kennzahl	Planwert 2010	Planwert 2011	Planwert 2012	Planwert 2013
	Anzahl der Heimpflegefälle	24	24	24	24
	Anzahl der Vollzeitpflegefälle	42	42	42	42
	Familienersetzende Maßnahmen im Verhältnis zur alters-entsprechenden Bevölkerung	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
	Ausgaben für ambulante Hilfen zur Erziehung je Hilfefall	15.800 €	15.000 €	14.500 €	14.000 €
	Anzahl der Fälle, die im Vorfeld der Heimerziehung im Rahmen von ambulanten Hilfen betreut wurden	50%	50%	50%	50%

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Ulrich Stommel

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.06.03 Hilfen für junge Menschen und Familien

Stadt Lohmar

Teilergebnisplan			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-83.753	-102.940	**-87.000**	-87.000	-87.000	-87.000
3	+	Sonstige Transfererträge	-140.125	-105.201	**-93.040**	-93.040	-93.040	-93.040
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-1.000	**-500**	-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-448.613	-395.740	**-522.220**	-522.220	-522.220	-522.220
10	=	**Ordentliche Erträge**	**-672.492**	**-604.881**	**-702.760**	**-702.760**	**-702.760**	**-702.760**
11	-	Personalaufwendungen	395.889	476.942	**504.194**	503.757	492.674	502.905
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	222.085	227.320	**214.770**	214.770	214.770	214.770
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-1.493					
15	-	Transferaufwendungen	2.684.235	2.671.181	**2.699.490**	2.699.490	2.699.490	2.699.490
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.557	7.425	**14.660**	14.660	14.660	14.660
17	=	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.307.273**	**3.382.868**	**3.433.114**	**3.432.677**	**3.421.594**	**3.431.825**
18	=	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**2.634.781**	**2.777.987**	**2.730.354**	**2.729.917**	**2.718.834**	**2.729.065**
22	=	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**2.634.781**	**2.777.987**	**2.730.354**	**2.729.917**	**2.718.834**	**2.729.065**
26	=	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (= Zeilen 22 und 25)	**2.634.781**	**2.777.987**	**2.730.354**	**2.729.917**	**2.718.834**	**2.729.065**
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.658	45.998	**33.698**	33.855	33.355	33.560
29	=	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.655.439**	**2.823.985**	**2.764.052**	**2.763.772**	**2.752.189**	**2.762.625**

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
Insgesamt 46,67 % der tatsächlichen Ausgaben im Bereich der Unterhaltsvorschussgewährung durch den Bund und das Land erstattet und an die Kommunen weitergeleitet.

Sonstige Transfererträge
Bei dieser Position handelt es sich um Rückflüsse aus Kostenbeitragszahlungen der Eltern, aber auch Unterhaltszahlungen im Bereich der Unterhaltsvorschussgewährung. Für das Jahr 2010 ist von leicht sinkenden Einnahmen auszugehen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
Es handelt sich um Teilnehmerbeiträge für die Veranstaltung im Rahmen des "Frühe Hilfen in Lohmar" Projekts.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Im Jahr 2010 erhält die Stadt Lohmar voraussichtlich für 27 Vollzeitpflegefälle und 4 Erziehungsstellen Kostenerstattungen durch andere örtliche Träger der Jugendhilfe im Gesamtvolumen von rd. 421.000 €.

Daneben werden derzeit für zwei laufende Heimerziehungsfälle Kostenerstattungen anderer Kommunen gewährt (rd. 100.000 €).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Insgesamt 46,67 % der Einnahmen aus der Heranziehung der Unterhaltspflichtigen im Bereich der Gewährung von Unterhaltsvorschussleistungen stehen dem Land/Bund zu. Daneben sind bei den Sach- und Dienstleistungen die Kostenerstattungen an andere Kommunen für 4 Vollzeitpflegefälle nachgewiesen. Hier ist mit durchschnittlich 8.000 € p. a. pro Hilfefall zu rechnen.

Der Rhein-Sieg-Kreis übernimmt auf der Grundlage von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen die Aufgaben der Adoptionsvermittlung und der Erziehungsberatung für die Stadt. Neben den hierfür zu leistenden Erstattungen werden an dieser Stelle auch die tatsächlich entstehenden Fallkosten für die Ev. und Kath. Erziehungsberatungsstellen nachgewiesen.

Transferaufwendungen
Die größte Einzelposition im Etat der Hilfen für Familien sind die Transferaufwendungen (rd. 2.700.000 €) für die Gewährung von ambulanten bzw. stationären Hilfen zur Erziehung sowie Unterhaltsvorschussleistungen.

Der Einzeletat des Jugendamtes basiert auf folgenden Fallzahlen bei durchschnittlichen Aufwendungen pro Fall und Jahr in Höhe von:

Heimerziehung	23 Fälle	55.000 €
Vollzeitpflege	41 Fälle	9.000 €
Erziehungsstellen	4 Fälle	16.000 €
Sozialpädagogische Familienhilfe	9 Fälle	12.000 €
Tagesgruppe	10 Fälle	27.600 €

Daneben werden ein Vielzahl von ambulanten Hilfen zur Erziehung gewährt, z. B. Erziehungsbeistandschaften, intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfen, aber auch ambulante Eingliederungshilfen. Als niedrigschwelliges Angebot hat sich auch die soziale Gruppenarbeit bewährt, an der im Jahr 2010 voraussichtlich 5 Kinder/Jugendliche teilnehmen werden.

Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung bezogen 100 Kinder aus dem Stadtgebiet Unterhaltsvorschussleistungen. Das zu gewährende Gesamtvolumen beläuft sich auf rd. 186.000 €. Zum 01.01.2010 ist durch den Gesetzgeber eine Anpassung der Unterhaltsvorschussbeiträge beabsichtigt. Da zum Zeitpunkt der Etataufstellung weder die Absicht noch die Höhe der Änderung bekannt war, konnte eine Berücksichtigung im Entwurf nicht erfolgen. Die Kommunen sind verpflichtet insgesamt 53,33 % der Unterhaltsvorschussleistungen zu tragen; 46,67 % tragen der Bund und das Land. An den Einnahmen sind die Kommunen in Höhe von 53,33 % beteiligt.

Insgesamt betrachtet sind die Transferaufwendungen im Haushaltsplanentwurf für 2010 im Vergleich zu 2009 um rd. 1% gestiegen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Aus dieser Position werden eine Reihe von kleineren Aufwendungen beglichen, so Kosten im Zusammenhang mit dem Projekt "Frühe Hilfen in Lohmar", das Eltern/Kind-Café im Familienzentrum Jabachkindergarten, die Erstellung von Broschüren des Jugendamtes, aber auch die im Rahmen der Vollzeitpflege den Pflegefamilien zu erstattenden Beiträge zur Alterssicherung und der Unfallversicherung.